Bezugsgebühr: Vierteljährlich für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung durch unsere Boten (abends und morgens, an Sonn- und Montagen nur einmal) 2 Mk. 50 Pf., durch auswärtige Kommissionäre 3 Mk. bez. 3 Mk. 50 Pf. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 Mk. (ohne Bestellgeld), im Ausland mit entsprechendem Zuschlage. Nachdruck aller Artikel u. Original-Mitteilungen nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. Nachträgliche Honoraransprüche bleiben unberücksichtigt; unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/2 1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 20 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 25 Pfg.; die 2spaltige Zeile auf Textseite 60 Pfg., als Eingesandt Zeile 60 Pfg. In Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1spaltige Grundzeile 30 Pfg., auf Privatseite 40 Pfg., 2spaltige Zeile auf Textseite und als Eingesandt 60 Pfg. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Belegblätter kosten 10 Pfennige.

Fernsprecher: Nr. 11 und 2096.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38.

Lobeck & Co. Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen. | **Chocoladen, Cacaos Desserts.** Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Seidel & Naumanns **Nähmaschinen** Haupt-Niederlage: **H. Niedenführ,** Struvestrasse 9, zunächst d. Prager Str.

Uhrketten von 40 Pfg. bis 200 Mark. Letzte Neuheiten! Beste Fabrikate! **Gustav Smy** Dresden-A., Moritzstr. 10, Ecke König Johann-Str.

Das schönste Weihnachts-Geschenk ist ein **Pianino, Flügel oder Harmonium** aus der Niederlage der Pianoforte-Fabrik **H. Ullrich** Am Pirnaischen Platz (Eingang Pirnaische Strasse 1).

Heinr. Meyers **Medizinal-Dorsch-Lebertran** beste Marke, von Kindern gern genommen, Flasche Mk. 3.50, 1.75, 1.00, 0.50 und ausgewogen. Versand nach auswärts. **Königl. Hofapotheke** DRESDEN-A., Georgentor.

Nr. 326. Spiegel: Zum Einzug des neuvermählten prinzlichen Paares. Drahtberichte. Hofnachrichten, Totensonntag. Erzbischof Stablewski †. „Hoffmanns Erzählungen", Sinfonie-Konzert im Zoolog. Garten, Klavierabend Geschw. Satz. | **Montag, 26. November 1906.**

Zum Einzug des neuvermählten prinzlichen Paares.

Unter allen Zeichen freudigster Anteilnahme, unter Glockengeläut, unter dem festlichen, wehenden Grüßen reichsten Flaggenschmuckes hält heute Prinz Johann Georg mit seiner jungen Gemahlin Prinzessin Marie Immaculata seinen Einzug in die Residenz. Seit jeher hat es das sächsische Volk als eine selbstverständliche, gern geübte Herzenspflicht angesehen, an allen Ereignissen seines Königshauses sein wärmstes, ehrlichstes Mitgefühl zu bezeugen. Es hat in den mancherlei bitteren, trüben Stunden, die dem Hause Wettin in den letzten Jahren beschieden gewesen sind, in seinem besten Teile allezeit fest zum Träger der Krone und seiner Familie gestanden; es hat auch den Sonnenschein, der nach der Thronbesteigung König Friedrich Augusts wieder durch das finstere Gewölk brach und klärend und schönend über dem Heimatlande sich breitete, mit aufrichtiger, dankbarster Freude begrüßt und sich nur allzu froh der Hoffnung auf ein nunmehr freundlicheres Geschick des königlichen Hauses hingegeben. Mit inniger, hoffnungsreicher Bewegung seines Herzens ruft so auch heute das sächsische Volk den einziehenden Neuvermählten ein lautes Willkommen zu. Möchten alle Erwartungen, die man an das Erscheinen der jungen Gemahlin des Bruders unseres Königs zu knüpfen berechtigt ist, in vollem Maße erfüllt werden! Möchte ein gütiger Stern der neuen Prinzessin auf allen ihren Wegen leuchten und ihr rasch den so leicht aufzuspürenden Pfad zum Herzen des Volkes finden lassen!

Der Aufgaben sind viele und schwere, die einer Frau auf der ragenden Höhe königlicher Ehre vom Schicksal zugewiesen werden. Viele und schwere Aufgaben sind es in erhöhtem Maße, wo, wie bei uns, das Land der gekrönten Frau auf dem Throne entbehren muß. In der Pflege der edelsten Tugenden der Frau, in der Ausübung aller Pflichten christlicher Liebe und Barmherzigkeit, aber auch in der Repräsentation des königlichen Hauses, in der Vertretung aller jener schönen königlichen Rechte und Privilegien winken der Gemahlin des Prinzen Johann Georg eine Fülle von mehr oder weniger leichten, aber sicherlich befriedigenden, innerlich beglückenden Aufgaben. In ihrer Familie hat Prinzessin Marie Immaculata, die bekanntlich zehn Geschwister besitzt, vielfach Gelegenheit gefunden, sich in liebevoller Aufopferung zu betätigen. Und so ist ihr ein heller Ruf von wohltätigem Sinn und Herzensgüte zu uns vorausgeeilt. Ein weites, reiches Feld wird sie hier in ihrer neuen Heimat zum weiteren Ausbau und zur Ausübung so schöner, edler Eigenschaften bereit finden und ein Volk, das dankbaren Herzens all ihr Mühen auf diesem Wege erleichtern und freudig anerkennen wird.

Prinzessin Marie Immaculata Christine Pia Isabella ist am 30. Oktober 1874 in Cannes geboren, wo sie auch zumeist gelebt hat. Sie entstammt dem königlichen Hause Bourbon, dessen zweiter Ast den Titel „beide Sizilien" führt, zum Unterschiede von der spanischen Linie. Ihr Halbonkel war Franz II., König von Sizilien, der, nachdem Garibaldi am 7. September 1860 den König Viktor Emanuel von Sardinien als König von Italien proklamiert hatte, durch Volksabstimmung am 21. Oktober 1860 des Thrones verlustig erklärt wurde, hiergegen dann wiederholt protestierte. Nach seinem Tode folgte ihm in den Thronansprüchen der Vater der Prinzessin Marie Immaculata, Alfons, Graf von Caserta, königliche Hoheit, der seit dem 16. März 1868 mit Antonie, Prinzessin von Bourbon-Sizilien, vermählt ist. Außer der Prinzessin Marie Immaculata entstammen dieser Ehe 10 Kinder, von denen das älteste der Erbprinz Ferdinand, Herzog von Calabrien, ist, geboren 1869. Sämtliche Kinder führen den Titel von Prinzen und Prinzessinnen von Bourbon-Sizilien mit dem Prädikat Königliche Hoheit. Eine jüngere Schwester der Prinzessin, die Prinzessin Marie Christine, ist seit 1900 mit Peter Ferdinand, Prinz und Erzherzog von Oesterreich, verheiratet, während der vorher genannte Erbprinz die Prinzessin Maria von Bayern zur Gemahlin hat.

Neueste Drahtmeldungen vom 25. November.

Zur Lage in Rußland.

Petersburg. Eine halbamtliche Erklärung besagt, der Versuch einiger Gesellschaftsgruppen, die Regierung, die sich jetzt der Judenfrage zugewandt habe, zu ungunsten der Juden zu beeinflussen, werde die Regierung nicht abhalten, die durch die Verhältnisse geforderten Erleichterungen für die Juden zu schaffen.

Petersburg. Auf Anordnung des Ministers des Innern befördert die Post Geldsendungen im Reiche bis auf weiteres nur mittels Postanweisungen. Die Geldsendungen im internationalen Verkehr werden in der bisherigen Weise befördert.

Petersburg. Auf den auf der Newa ankernden Schiffen beschäftigte Arbeiter warfen gestern einen Kameraden, der sich dem von ihnen begonnenen Ausstande nicht angeschlossen hatte, in einen brennenden Holzstoß, aus dem er halbverkohlt herausgezogen wurde.

Odessa. Die Vorstände der hiesigen Synagoge und jüdischen Bethäuser beschlossen, sich der Partei der friedlichen Erneuerung anzuschließen und das Programm dieser Partei unter den Juden zu verbreiten; sie erklären, die Juden wollten eine friedliche Arbeit der Duma und seien größtenteils nicht revolutionär gesinnt; sie hielten der Konstitution feindliche Kundgebungen, wie das Wyborger Manifest, für schädlich, da sie den Bestand der Duma gefährdeten; die Juden hätten das Wyborger Manifest nicht beachtet und schenkten der Arbeiterpartei kein Vertrauen.

Marokko.

Melilla. Im Kampfe gegen den Stamm Benisnidel blieben die Truppen des Prätendenten siegreich; sie steckten die Häuser in Brand, verwüsteten die Felder und raubten die Herden, das Getreide und alle Wertgegenstände.

Paris. Eine offiziöse Mitteilung des „Temps" besagt, daß die Panzerschiffe „Suffren", „Saint Louis" und „Charlemagne" lediglich die vor Tanger liegenden Kreuzer „Jeanne d'Arc", „Galilée" und „Forbin" ersetzen sollten. Die Regierung lege eben Wert darauf, in den marokkanischen Gewässern keine abgenutzten Schiffe zu haben, doch sei der Zeitpunkt der Abfahrt der Schiffe noch nicht bestimmt. Der Transportdampfer „Nive" wird die drei Panzerschiffe begleiten, um im Bedarfsfalle französische Landungstruppen aus Algier und Oran zu holen. Frankreich und Spanien prüften gegenwärtig im Einvernehmen miteinander die in Marokko zu ergreifenden Maßregeln; sobald dieses Einvernehmen schriftlich abgefaßt sein werde, werde es den übrigen zehn Signatarmächten der Schlußakte von Algeciras mitgeteilt werden. Man setze keinerlei Einwendungen voraus; mehrere Mächte hätten übrigens schon im voraus ihre Zustimmung bekannt gegeben. Die von Spanien und Frankreich geplante Aktion werde sich nach den Umständen richten. Zunächst sei nur die Anwesenheit von Kriegsschiffen in Aussicht genommen, deren Landungstruppen insgesamt etwa 800 Mann betragen. Sollte es die Lage erheischen, dann würde ein Landungskorps von 1000 bis 1200 Mann, also mit Einschluß der Marinefüsiliere etwa 3000 Mann, abgesandt werden. In keinem Falle würde irgend eine Besetzung vorgenommen werden; die Aufgabe des Landungskorps würde sich darauf beschränken, den Sicherheitsdienst des Pascha von Tanger zu unterstützen und seine durch Raisuli erschütterte Autorität wiederherzustellen. Weder eine französische noch eine spanische Flagge werde auf irgend einem öffentlichen Gebäude gehißt werden. Die Tätigkeit des gemischten Landungskorps würde sich auf Tanger und dessen Bannmeile beschränken und hätte einen rein provisorischen Charakter. Sobald Frankreich und Spanien ein vollständiges Einverständnis erzielt haben werden, werden sie von ihren beiderseitigen Parlamenten die Ratifizierung der Schlußakte verlangen, die bisher nur seitens Marokkos, Belgiens, Rußlands und Englands erfolgte. Schließlich betont die offiziöse Mitteilung, daß es sich nur um Eventualmaßnahmen handle und daß es möglich sei, daß sich die Vorkehrungen als überflüssig erweisen. Die beiden Regierungen wollten eben vermeiden, daß man ihnen irgendwelche Sorglosigkeit zum Vorwurfe mache.

Kiel. Der Kaiser hielt heute vormittag an Bord des Linienschiffes „Deutschland" Gottesdienst ab und empfing später den Oberleutnant zur See Prinzen Reuß zur Rückgabe der Orden seines Vaters. Der Prinz wurde zur Frühstückstafel geladen.

Berlin. Der Großherzog von Oldenburg stattete Sonnabend nachmittag dem Reichskanzler Fürsten Bülow einen längeren Besuch ab.

Eisenach. Gestern und heute berieten hier Vertreter der deutschen Stenographenschulen über die Frage der Einheitsstenographie. Vertreten waren die Schulen Gabelsberger, Stolze-Schrey, Stolze, National-Stenographie, Stenotachygraphie, Arends und Roller. Die Schulen Brauns und Faulmann hatten schriftlich ihr Einverständnis kundgegeben. Einstimmig wurde eine Einheitlichkeit auf stenographischem Gebiete für erstrebenswert bezeichnet und beschlossen, den einzelnen Schulen die Einsetzung eines Ausschusses vorzuschlagen, der in Verbindung mit den Regierungen die Grundlagen für eine Einheits-Stenographie zu schaffen habe. Ueber die Zusammensetzung dieses Ausschusses, der aus 23 Personen bestehen soll, wurde ebenfalls volles Einverständnis erzielt und sodann ein Arbeitsausschuß aus je einem Vertreter der sieben Schulen gewählt, um auch die Regierungen für den Plan zu gewinnen, auf diesem Wege der stenographischen Zersplitterung in Deutschland ein Ende zu machen.

Düsseldorf. In der heute hier tagenden ordentlichen Generalversammlung des Rheinischen Goethe-Vereins führte Finanzminister von Rheinbaben den Vorsitz und erstattete den Bericht über das verflossene Geschäftsjahr. Der für das Jahr 1907 festgesetzte Spielplan wurde einstimmig angenommen, nach welchem in der Zeit vom 29. Juni bis 30. Juli mehrere Dramen Shakespeares und Goethes zur Aufführung gelangen sollen. Nach Genehmigung des Voranschlages für 1907 wurde an Stelle des verstorbenen Kommerzienrats Quack in München-Gladbach Herr Krupp von Bohlen-Halbach in Essen in den Finanzausschuß gewählt.

Herzberg (Elster). (Priv.-Tel.) Hier wurden im Landwehrverein und in der Kreiskrankenkasse größere Unterschlagungen aufgedeckt. Der Rendant ist bereits seines Amtes enthoben.

Posen. Der Tod des Erzbischofs Dr. v. Stablewski erfolgte plötzlich ohne jedes vorherige Anzeichen. Man fand den Erzbischof anscheinend schlafend in seinem Rollstuhl. Der herbeigerufene Arzt stellte Herzschlag als Todesursache fest.

Zabrze. (Amtliche Meldung.) Gestern abend 7 Uhr wurde, anscheinend infolge nicht rechtzeitigen Schließens der Wegschranke, beim Haltepunkt Dorotheendorf ein Fuhrwerk von einer auf der Fahrt nach Poremba befindlichen Lokomotive überfahren. Hierbei wurden der Knecht Menicha schwer und der Kutscher Bucheik leicht verwundet. Der Sohn des Bucheik, Johann, wurde getötet.

Budapest. Heute begann die Tagung der Delegationen. Die Mitglieder der ungarischen Delegation und der österreichischen Delegation wurden vom Kaiser im Thronsaal der Ofener Burg empfangen. In seiner Antwort auf die Begrüßung der Delegationen erklärte der Monarch, daß auch fürderhin das intime Verhältnis zu den Verbündeten und das stete Einvernehmen mit Rußland bezüglich des Balkangebiets sowie die Pflege durchaus freundschaftlicher Beziehungen zu allen anderen Mächten die Richtschnur für die österreichisch-ungarische Politik seien. Der Minister des Aeußern, Freiherr von Aehrenthal, unterbreitete den Delegationen ein umfangreiches Rotbuch über die Konferenz in Algeciras. Das gemeinsame Budget für 1907 weist ein Reinerfordernis von 367 677 278 Kronen (um 20 966 911 Kronen mehr als im Vorjahre) auf. Die ungarische Delegation wählte den Grafen Theodor Zichy zum Präsidenten und den Grafen Theodor Batthyanyi zum Vizepräsidenten. In der österreichischen Delegation begrüßte der Präsident Prinz Ferdinand Lobkowitz die Delegierten, gedachte dann des Wechsels in der Leitung des Ministeriums des Aeußeren und des Kriegsministeriums und betonte, daß Graf Goluchowski nicht nur die friedliche Politik seines Vorgängers fortgesetzt, sondern dieselbe auch in mancher Beziehung noch vertieft habe.

Triest. Der Stadtrat beschloß mit 22 gegen 21 Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen die vollständige Trennung der Gemeinde und der Kirche. Sämtliche Posten des Kultusbudgets sind gestrichen oder herabgesetzt worden.

Rom. Zu Ehren des Königs der Hellenen fand gestern abend im Quirinal ein Konzert statt, dem etwa 400 Personen beiwohnten.

Mantes. Der lenkbare Luftballon „Patrie" unternahm heute vormittag einen Aufstieg von fünfviertelstündiger Dauer; er erhob sich über die Wolken und senkte sich von Zeit zu Zeit, um photographische Aufnahmen des Geländes zu machen und Geschosse abzusenden.

London. Bei dem Eisenbahnunglück zwischen York und Leeds wurden ein Lokomotivführer und ein Heizer getötet; Passagiere sind nicht verletzt worden.

Cherbourg. Die bei dem Zusammenstoß des deutschen Dampfers „Kaiser Wilhelm der Große" mit dem Royal-Mail-Dampfer „Orinoco" ums Leben gekommenen Personen wurden heute unter Beteiligung der Zivil- und Militärbehörden mit einer eindrucksvollen Feier bestattet. Der Unterpräfekt sprach dem Kapitän des Bremer Dampfers das Beileid der Präfektur aus.

Boryslaw. Der Direktor der galizischen Naphta-Aktien-Gesellschaft, Adamowsky, und seine Frau wurden durch eine Gasexplosion getötet.

Philadelphia. Bei einem hier veranstalteten Automobilrennen fuhr infolge Versagens der Bremsvorrichtungen ein 60pferdiger Wagen in eine Schaar von 200 Zuschauern. 8 Personen, darunter der Fahrer des Wagens und der Mechaniker, erlitten schwere Verletzungen. Eine Anzahl Zuschauer wurde leicht verletzt.

Buenos Ayres. Auf der hier stattfindenden Leprakonferenz erklärten die Doktoren Sommer und Aberastain, die Leprakrankheit breite sich in Buenos Ayres augenscheinlich aus, was ernste Maßnahmen erfordere.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König wohnte gestern vormittag dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche bei und unternahm später mit seinen Kindern eine Spazierfahrt, auf der er u. a. den Waldpark in Weißer Hirsch besuchte und im Parkhotel den Kaffee einnahm. Nachmittags 6 Uhr nahm Se. Majestät an der Familientafel bei Ihrer Majestät der Königin-Witwe in der Villa Strehlen teil. Abends 8 Uhr 44 Min. begab sich der König auf den Hauptbahnhof, um den Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg zu begrüßen.

— **Empfang Ihrer Königl. Hoheiten des Prinzen und der Prinzessin Johann Georg.** Der Hofmarschall des Prinzen und der Frau Prinzessin Johann Georg, Herr von Mangoldt-Reiboldt, hat sich gestern vormittag mit den übrigen prinzlichen Hofstaaten nach Kösen begeben, um sich bei den Prinzlichen Herrschaften zu melden. Ihre Königl. Hoheiten verbrachten, von Stuttgart kommend, die Nacht zum Montag in Kösen. Zum Empfange des neuvermählten Paares werden heute an der sächsischen Landesgrenze in Markranstädt außer dem Kreishauptmann Freiherrn v. Welck als dem ernannten Königl. Kommissar, zugegen sein: der kommandierende General des 19. (2. K. S.) Armeekorps, General der Infanterie Graf Vitzthum v. Eckstädt, sowie die den hohen Neuvermählten zum persönlichen Dienst zugeteilten Königl. Sächs. Kammerherren Sahrer von Sahr-Ehrenberg und von Trebra. Außerdem ist zum Empfang befohlen worden eine Abordnung des 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg" Nr. 107 unter Führung des Regiments-Kommandeurs Oberst von Bosse. Das prinzliche Paar trifft um 9 Uhr 55 Min. vormittag mit dem von Kösen um 8 Uhr 31 Min. abfahrenden fahrplanmäßigen Zuge in Markranstädt ein. Hier ist für den Empfang ein Aufenthalt von 10 Minuten vorgesehen. Die hohen Herrschaften besteigen dann mit dem Gefolge, dem sich auch der Kreishauptmann anschließen wird, den von der Sächsischen Staatsbahnverwaltung bereitgestellten Sonderzug und setzen um 10 Uhr 5 Min. vormittags die Weiterreise fort. Die Ankunft in Dresden erfolgt mittags 12 Uhr 30 Min. auf dem Hauptbahnhofe. Es findet am Bahnhofe großer militärischer Empfang und Begrüßung durch die weibliche Schuljugend statt. In einem sechsspännigen Galawagen mit Spitzenreitern, dem zwei Kammerherren und der Königl. Kommissar vorausfahren und dem der Stadtwagen mit den Damen und Herren vom Dienst folgt, begeben sich der Prinz und die Prinzessin, eskortiert von Gardereitern, durch die Prager- und Seestraße nach dem Altmarkt. Vor dem Rathause erfolgt in dem dort errichteten Ehrenzelt die Begrüßung durch die städtischen Behörden usw. Darauf bewegt sich der Zug über die König Johann-Straße, die Moritzstraße, den Neumarkt, die Augustusstraße nach dem Königl. Schloß, wo die Einfahrt durch das grüne Tor erfolgt. Sobald der Festzug

Frische und sterilisierte **Kinder-Milch** (Trocken-Fütterung) Milchkur-Anstalt „Sanitas" ... Zwickauer Str. 71.